

Call for Participation

PartWiss 25-Konferenz

Gemeinsam forschen – Impulse aus Citizen Science, partizipativer und transdisziplinärer Forschung

Datum: Mittwoch, 12.11.2025 bis Freitag, 14.11.2025

Ort: Leipziger KUBUS, Helmholtz-Zentrum für
Umweltforschung – UFZ

Adresse: Permoserstraße 15 in 04318 Leipzig

Frist: Call for Sessions and Workshops bis Mittwoch,
28.05.2025, über Converia

Kosten: Höhe der Teilnahmegebühren wird im Folgenden
bekanntgegeben

Kontakt Konferenzmanagement: partwiss@fu-confirm.de



Motivation & Ziel

Auf der PartWiss 25-Konferenz möchten wir vielfältige Erfahrungen zu guter Praxis vorstellen, Gelingensfaktoren diskutieren und gemeinsam Perspektiven für die Zukunft von Citizen Science, partizipativer und transdisziplinärer Forschung erarbeiten. Als „gemeinsame Forschung“ bezeichnen wir in diesem Kontext die drei Bereiche Citizen Science, partizipative und transdisziplinäre Forschung. Dafür arbeiten verschiedene Akteur:innen in unterschiedlichen Disziplinen und Formaten zusammen, um neues Wissen zu schaffen und gesellschaftliche Probleme zu adressieren. Gemeinsames Forschen hat sich in den Natur-, Geistes- und Sozialwissenschaften, der Gesundheitsforschung bis hin zur partizipativen Technik-Entwicklung und Technikfolgenabschätzung etabliert. Die durch diese Forschungsmodi beteiligten Akteur:innen kommen aus der Zivilgesellschaft, Verbänden und Vereinen, Betrieben, Behörden und der Wissenschaft.

Die PartWiss 25 bietet die Möglichkeit zum Austausch darüber, wie transdisziplinäre und partizipative Forschungsprojekte und Citizen Science-Akteur:innen mit- und voneinander lernen können, um gemeinsam Innovation und Wirksamkeit in Wissenschaft, Politik und Praxis zu ermöglichen. Wir laden alle Interessierten herzlich dazu ein, sich an der PartWiss 25 zu beteiligen, sich zu vernetzen, ihre Erfahrungen zu teilen, Herausforderungen zu diskutieren und gemeinsam Erfolge zu feiern.

Die **Konferenz findet vom 12. - 14. November 2025 in Leipzig** statt. Das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ) und das Deutsche Zentrum für Integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) sind Gastgeber.

Themenschwerpunkte

Das zentrale Thema der Konferenz lautet „**Gemeinsam forschen – Impulse aus Citizen Science, partizipativer und transdisziplinärer Forschung**“.

Es entwickelt sich entlang folgender Themenschwerpunkte:

- Impulse für Innovation in der Wissenschaft
- Impulse für Zivilgesellschaft, Politik und Demokratie
- Impulse für Bildung, Schule und Lehre
- Impulse für ausgewählte Anwendungsbereiche
 - Neue Technologien
 - Natur, Klima und Umwelt
 - Gesundheit
- Offene Themen

Vor der Konferenz wird gemeinsam ein Paper zum Stand der Citizen Science in Deutschland erarbeitet, das auf der Konferenz zur Diskussion gestellt wird. Das Paper soll gemeinsam mit einem Aktionsplan verabschiedet werden, der auf den Handlungsempfehlungen der [„Citizen-Science-Strategie 2030 für Deutschland“](#) basiert.

Besonders begrüßt werden Konferenz-Beiträge zu folgenden Themen und Fragen, sind aber nicht darauf beschränkt:

1. Impulse für Innovation in der Wissenschaft

- Welche **Mehrwerte** werden durch gemeinsames Forschen in den unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen ermöglicht, z.B. in der Forschung zu **Natur, Klima, Gesundheit, Geschichte, Kultur und Mobilität und anderen Disziplinen**?
- Wo liegt das **Innovationspotenzial für die Wissenschaft** durch gemeinsames Forschen? Welche Erkenntnisse über die Innovationskraft des gemeinsamen Forschens in der Wissenschaft liegen vor? Was sind Gelingensfaktoren und Herausforderungen?
- Wie entfalten die **Daten aus gemeinsamer Forschung** ihr volles Potenzial durch verbessertes Management, Publikationen und FAIRe Veröffentlichungspraktiken?

2. Impulse für Zivilgesellschaft, Politik und Demokratie: Transfer und Empowerment

- Wie können **verschiedene Gesellschaftsgruppen** wirksam in die gemeinsame Forschung eingebunden werden, z.B. in Bezug auf unterschiedliche soziale, ökonomische, kulturelle Hintergründe oder verschiedene Altersgruppen?
- Wie können wir **Kooperationen auf Augenhöhe** gestalten? Wie können wir gemeinsame Ansätze zwischen Bürgerforscher:innen, hauptamtlich Forschenden und Verwaltungen fördern?
- Wie kann gemeinsames Forschen für eine stärkere **Verbundenheit der Teilnehmer:innen zu Politik und Gesellschaft** sorgen und damit Vertrauen in die **Demokratie** schaffen?

- Wie kann gemeinsame Forschung als **Architekt:in für gesellschaftlichen Wandel**, nachhaltige Transformation, Empowerment und Transfer wirken, z.B. durch Real-labore oder Solutionlabs? Wie wird der Impact gemeinsamen Forschens ermittelt und wie kann diese Arbeit insbesondere im Hinblick auf **Methoden** weiterentwickelt werden?

3. Impulse für Bildung, Schule und Lehre: Effekte für Selbstwirksamkeit

- Wie kann das **Bildungspotenzial** von gemeinsamer Forschung im schulischen und außerschulischen Kontext voll ausgeschöpft werden? Welche erfolgreichen Formate gibt es, z.B. Schulprojekte, Schüler:innenlabore, Umweltmobile?
- Wie tragen Citizen Science, partizipative und transdisziplinäre Forschung zu **Selbstwirksamkeit und persönlicher Entwicklung** bei?
- Langzeitwirkung: Wie können wir das Engagement auch nach Abschluss partizipativer und transdisziplinärer Forschungsprojekte aufrechterhalten, zum Beispiel durch Empowerment, eigene Projekte ins Leben zu rufen?
- Unter welchen **organisatorischen und politischen Rahmenbedingungen** findet Partizipation in Bildung, Schule und Lehre statt und welche Folgen haben diese?

Impulse für ausgewählte Anwendungsbereiche

4. Neue Technologien

- Wie können **Künstliche Intelligenz (KI) und Mobile Sensorik** für die Gestaltung von Nachhaltigkeit eingesetzt werden? Wie gelingen gesellschaftlich verantwortliche Digitalisierung und KI-Forschung?
- Was ist „**Gute Praxis**“ für **Apps und Sensorik**, die wieder verwendet oder neu konfiguriert werden können (i.S. d. Technologienachhaltigkeit)?
- Wie lassen sich **soziale Medien** sinnvoll in partizipative und transdisziplinäre Forschungsprozesse einbinden?
- Welche Tools und Angebote erfüllen die Rahmenbedingungen, um **rechtlich und ethisch** angemessen für gemeinsames Forschen eingesetzt zu werden?

5. Natur, Klima und Umwelt

- Welche **guten Projektbeispiele** gibt es aus der gemeinsamen Forschung in den Bereichen Biodiversität, Klima, Boden und Luft? Wie verhält es sich in den Themenfeldern Energie, Mobilität, Ernährung, etc.?
- Welche gemeinsamen Lösungsansätze für das **Mensch-Natur-Verhältnis und zur Klimaanpassung** im Sinne einer nachhaltigen sozial-ökologischen Transformation können durch gemeinsame Forschung erarbeitet werden?
- Wie können Strukturen und Projekte geschaffen werden, die sich als **Langzeitmonitoring** im Rahmen gemeinsamer Forschung etablieren? Wie kann eine gute Zusammenarbeit mit Behörden aussehen?

6. Gesundheit

- Wie können Betroffene zur **eigenen Gesundheit** forschen?
- Gesundheitseffekte vom gemeinsamen Forschen: Inwiefern wirken sich Citizen Science und partizipative Forschung auf das **psychische und physische Wohlbefinden** der Teilnehmer:innen aus?
- Welche Pfade hat gemeinsames Forschen in der **Gesundheitsforschung** bisher beschritten? Wie entwickelt sie sich in Hinblick auf Vernetzung zu weiteren (Themen)-Feldern partizipativen und transdisziplinären Forschens weiter?

7. Offene Themen

Wir freuen uns über Session-Vorschläge aus allen wissenschaftlichen Disziplinen und praktischen Perspektiven, die Bezüge zu Citizen Science, partizipativer und transdisziplinärer Forschung haben und Einblicke in konkrete Aktivitäten bzw. Problemstellungen bieten.

Einreichung und Beitragsformate

Die Konferenz wird sowohl zentrale als auch parallele Programmteile anbieten sowie interaktive Workshopformate. Beitragsvorschläge für Sessions mit Partner:innen aus der Praxis sind ausdrücklich willkommen!

Die PartWiss-Konferenzreihe hat die Vernetzung der vielfältigen Communities, die partizipativ und transdisziplinär forschen und arbeiten, zum Ziel. Um diese Vernetzung zu fördern, werden in diesem Jahr Einreichungen von Beiträgen im Rahmen eines **zweistufigen Verfahrens** erbeten.

In einer ersten Phase der Einreichung für den **Call for Sessions and Workshops** (April-Mai) können Vorschläge für thematische Sessions und Workshops eingereicht werden, über deren Aufnahme bis Ende Juni von der Programmkommission entschieden wird.

In der zweiten Phase der Einreichung für den **Call for Abstracts** (Juli-August), bewerben sich Vortragende für die angenommenen und veröffentlichten Sessions und Workshops. Die Session Chairs werden über die Einreichung relevanter Beiträge informiert und können die Session individuell gestalten. Parallel dazu können auch Beitragsvorschläge in den Formaten Poster, Exponate, Ausstellungen und Performances eingereicht werden.

Für die **erste Phase der Einreichung (Call for Sessions and Workshops) vom 28. April bis 28. Mai 2025** werden Vorschläge für folgende Formate erbeten:

- **Thematische Session**
Session zu den o.g. Themenschwerpunkten, die eine Reihe von Fachvorträgen (je 15 Minuten) und/oder Lightning Talks (Kurzvorträge von 5 Minuten) versammelt. Die Session Chairs werden gebeten, Vorschläge zu möglichen Vortragsthemen und Referent:innen zu benennen. Neben der Zuordnung zu den Themenschwerpunkten der PartWiss25 sollte - wo möglich - auch ein konkreter Praxisbezug sowie die hierbei angesprochenen spezifischen Communities und Netzwerke vermerkt werden. Eine thematische Session dauert 90 Minuten.

- **Interaktiver Workshop**

Gewünscht sind Workshops in interaktiven Formaten wie World Café, Fishbowl oder Ähnlichem. Der Fokus liegt hier auf dem aktiven Austausch und der aktiven Einbindung aller Teilnehmer:innen. Workshops werden durch mehr als eine Person oder Institution angeboten und dauern 45 bzw. 90 Minuten. Einreichende werden gebeten, Aufbau, Struktur und erwartete Outcomes detailliert zu beschreiben.

Für die **zweite Phase der Einreichung (Call for Abstracts)** im Juli-August werden Vorschläge für folgende Formate erbeten:

- **Fachvortrag**

Ein thematischer Vortrag (12 Minuten + 3 Minuten Diskussion), der Einblick in das gewählte Themengebiet gibt.

- **Lightning Talk**

Ein Kurzvortrag über 5 Minuten, der Denkanstöße oder einen prägnanten Überblick zu einem Themengebiet gibt.

- **Poster**

Poster zu einem der o.g. Themenschwerpunkte. Die Poster werden in einer Poster Session vorgestellt und können während der Konferenz im Foyer besichtigt werden.

- **Marktplatz: Ausstellung, Performances und Exponate**

Themen-Tische, Exponate, Poster oder auch künstlerische Formate wie Performances.

Das Projektteam ist offen für weitere innovative Formate vor Ort, die eine aktive Teilnahme der Konferenzteilnehmer:innen fördern und Impulse für Diskussion darstellen, wie beispielsweise Objekte, Darstellungen oder Performances. Für solche Vorschläge bitten wir um Einreichung im Format „Marktplatz: Ausstellung, Performances und Exponate“. Falls ein innovatives Format nicht in diese Beschreibung passt oder besondere Rahmenbedingungen erfordert, freuen wir uns über frühzeitige Kontaktaufnahme.

Kontakt per E-Mail an: partwiss@fu-confirm.de

Konferenzgebühren

Die PartWiss 25 wird Konferenzgebühren erheben. Die Höhe der Gebühren wird gemeinsam mit der Eröffnung der Anmeldungsphase bekanntgegeben. Damit unterscheidet sich die PartWiss 25 von den Konferenzen der Vorjahre, deren Teilnahme kostenfrei war. Da die Nachfrage zur Teilnahme an der PartWiss 24 wesentlich höher war als die vorhandenen Raumkapazitäten, möchten wir in diesem Jahr die Anzahl der Teilnehmer:innen erhöhen und damit allen Interessierten die Teilnahme ermöglichen. Die dadurch entstehenden Kosten erfordern eine Konferenzgebühr.

Es wird ermäßigte Gebühren für Doktorand:innen und Studierende geben. Außerdem bieten wir 50 Freitickets für Akteur:innen an, die keine Affiliation mit einem Forschungsinstitut o.ä. haben.

Konferenzorganisation 2025

Das Helmholtz Zentrum für Umweltforschung (UFZ) und das Deutsche Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Halle-Jena-Leipzig sind in diesem Jahr maßgeblich für die lokale Organisation der PartWiss-Konferenz verantwortlich.

Verbundprojekt PartWiss 3.0

PartWiss ist ein Verbundprojekt der Technischen Universität Chemnitz, des CeRRI, Fraunhofer IAQ, der Technischen Universität Berlin, des Helmholtz-Zentrums für Umweltforschung und des Deutschen Zentrums für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Halle-Jena-Leipzig. Die Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung e.V. und mit:forschen! sind assoziierte Partner:innen. Das PartWiss Projekt wird vom BMBF gefördert.

In Kooperation mit der Konferenz findet die Mitgliederversammlung der Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung e.V. (GTPF) am 12. November 2025 statt.

Programmkommission 2025

- Christine Ahrend, Gesellschaft für transdisziplinäre und partizipative Forschung e.V., Technische Universität Berlin
- Thomas Bartoschek, Universität Münster, senseBox
- Birgit Behrisch, PartNet – Netzwerk für Partizipative Gesundheitsforschung, KHSB Berlin
- Andreas Bischof, Technische Universität Chemnitz
- Aletta Bonn, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ, Deutsches Zentrum für integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Halle-Jena-Leipzig
- Peter Dietrich, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ
- Julia von Gönner, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ, Deutsches Zentrum für Integrative Biodiversitätsforschung (iDiv) Halle-Jena-Leipzig
- Simone Kaiser, Fraunhofer IAQ | Center for Responsible Research and Innovation CeRRI
- Christin Liedtke, Helmholtz-Gemeinschaft, Geschäftsstelle Berlin
- Julia Lorke, RWTH Aachen University
- Stefanie Molthagen-Schnöring, Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin
- Audrey Podann, Technische Universität Berlin
- Martina Schäfer, Zentrum Technik und Gesellschaft (ZTG), Technische Universität Berlin
- Philipp Schrögel, Technische Universität Chemnitz
- Anja Steglich, Netzwerk Reallabore der Nachhaltigkeit, Technische Universität Berlin
- Milena Stillfried, NABU | naturgucker
- Anna Soßdorf, Sci:Move
- Moritz Müller, mit:forschen!, Museum für Naturkunde Berlin
- Jana Wäldchen, Max-Planck-Institut für Biogeochemie
- Andrea Walter, Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung NRW
- Kathrin Wieck, Technische Universität Berlin

